

Engelke, Gerrit: Träge schwimmt die Straße in den Abend (1913)

1 Träge schwimmt die Straße in den Abend.
2 Radfahrer klingeln,
3 Ein Droschkengaul prustet trabend,
4 Straßenlang übergießen, umzingeln
5 Lichter die Abendgänger.
6 Die Straße tönt weicher und bänger.

7 Drüben am Hause klappt ein Postradfahrer
8 Den Briefkasten zu.
9 Wirft den Beutel mit Feierabendruh
10 Auf sein Rad –

11 Mensch! Du! Du!
12 Du Schicksalsbewahrer!
13 Du Weltbote der Stadt!
14 Siehst du nicht wie der Beutel schwillet,
15 Wie er quillt, wie er quillt?
16 Ein Brandbrief lodert in ihm auf,
17 Ein Liebesbrief schreit rot und geil,
18 Ein Händler ladet ein zum Kauf,
19 Ein Schuft hält seine Ehfrau feil,
20 Ein Erpresser der Schwarzhand droht,
21 Einer schließt ab auf tausend Stück Brot,
22 Einer knüpft sich um den Hals ein Seil,
23 Ein Neugeborener kräht und strampelt, krebsrot,
24 Eine Mutter, eine Mutter ist tot –
25 Ich kann dies Wirbeln nicht fassen, –
26 Und Du, du trödelst da so gelassen!
27 Mensch! du bringst in alle Türen
28 Freudeschüren
29 Oder todschweren Sinn!
30 Um dich herum gärt Geld- und Leiberkampf,
31 Um dich stürzt alles Schicksal hin!

32 Klingend radelt der Bote stadthin,

33 In dem Straßendampf –

(Textopus: Träge schwimmt die Straße in den Abend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)